



Leitfaden

für neue Mitglieder

Träume werden wahr!

Der Kauf oder Verkauf einer Immobilie ist für uns eine sehr sensible und damit vertrauensvolle Aufgabe. Da wir diesen Grundsatz stets berücksichtigen, haben wir uns in den vergangenen Jahren im Raum Kiel und Umgebung zu einem der führenden Experten und Anbieter entwickeln können. Unsere Kunden schätzen vor allem unsere sehr strukturierte und wohlüberlegte Vorgehensweise. Von der Objektbewertung und Marktanalyse, über die Prüfung von Objektunterlagen, bis hin zur fachkundigen Vorbereitung des Kaufvertrages und dessen Beurkundung bearbeiten wir für Sie alles sehr professionell.

Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit.



Das Team der Kieler Volksbank Immobilien GmbH freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne

Ihre Ansprechpartner



Frank Dahmke

- Geschäftsführung -

Tel: 0431/530 550-50

f.dahmke@kvbi.de



Eric Otto

- Vertrieb -

Tel: 0431/530 550-30

e.otto@kvbi.de



Gerd Schawaller

- Vertrieb -

Tel: 0431/530 550-10

g.schawaller@kvbi.de



Timo Kesseböhmer

- Vertrieb -

Tel: 0431/530 550-20

t.kesseboehmer@kvbi.de



Tobias Meisheit

- Vertrieb -

Tel: 0431/530 550-80

t.meisheit@kvbi.de

Kieler Volksbank Immobilien GmbH

Europaplatz 4, 24103 Kiel

0431 / 530 550-00

Dorfstraße 6a, 24226 Heikendorf

0431 / 530 550-70

www.kvbi.de

- 2 -

immobilien@kvbi.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Herzlich willkommen im Golf-Club Kitzberg	4
Das Sekretariat des GCK	5
Der Vorstand des GCK	6
Das Restaurant „Wildgarten“	7
Was finden Sie noch im Clubhaus?	8
Die Golf Akademie Kitzberg	9
Die Abteilungen im GCK	12
Golfeinstieg in Kitzberg	14
Das Spielen auf dem Platz	18
Abschlagtafeln	22
Vorgabenwirksames Spielen	23
Neugolfer ABC	27
So wirds gemacht	40
Impressionen	42
Zum Schluss das Wichtigste	43



Herzlich willkommen im Golf-Club Kitzberg

Wir freuen uns, Sie als neues Mitglied im Golf-Club Kitzberg begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen jederzeit ein „schönes Spiel“! Es ist uns sehr daran gelegen, dass Sie sich schnellstens im Clubleben aufgenommen und wohlfühlen. Dieser Leitfaden soll Ihnen den Einstieg und das Kennenlernen des GCK erleichtern. Damit Sie sich schneller und sicherer orientieren können, haben wir für Sie alle Abteilungen des Clubs und deren Aufgabengebiet beschrieben. Sie finden hier Wissenswertes über das Clubhaus mit angrenzenden Einrichtungen und über unsere Übungs- und Trainingsanlagen. Das Golfspielen ist natürlich das Wichtigste. Wir zeigen auf, wie in Kitzberg der Weg vom Golfeinsteiger bis hin zum Turnierspieler verläuft und was man auf dem Platz beachten sollte (Etikette). Wir erläutern alltägliche Dinge des Golferlebens wie Zählkarte oder Abschlagtafeln und fassen die etwas spezielle Golfnomenklatur übersichtlich in einem Neugolfer ABC zusammen. Wenn Sie das gelesen haben, sind Sie fit.

Nun ist es an Ihnen, schnellstmöglich ein(e) Kitzberger(in) zu werden! Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude bei sportlichen Runden auf dem Platz und geselligen Runden im Clubhaus! Und wenn Sie in Zukunft durch unser japanisches Glückstor auf den Platz gehen, denken Sie immer daran, dass dieses Tor die Grenze vom Profanen zum Sakralen symbolisiert!



Das Sekretariat des GCK



Laura Wilhelmy

Sandra Müller

Simone Spindler

Liebe Neu-Mitglieder,
wir freuen uns, dass Sie den Weg in den GCK gefunden haben. Vieles ist für Sie neu und ungewohnt. Wenn Sie Fragen oder Sorgen haben, wenden Sie sich gerne und vertrauensvoll an uns, wir sind immer für Sie da. Zusätzlich kümmern wir uns um Folgendes:

- ✓ Wir laden Ihre Ballkarte für die Driving Range auf.
- ✓ Wir buchen für Sie Trainingsstunden bei unseren Pros.
- ✓ Wir informieren Sie über die aktuelle Platzbelegung.
- ✓ Wir nehmen Ihre Turnieranmeldungen entgegen.
- ✓ Wir teilen Ihnen Ihre Startzeit vor einem Turnier per SMS mit.
- ✓ Wir vermieten Ihnen Caddy-Schränke für Ihre Golfausrüstung.
- ✓ Wir verkaufen Golfzubehör wie Bälle, Tees, Handschuhe und Logoware.
- ✓ Wir beraten Sie bei der Auswahl von Golf-Vorteilskarten.

Wir helfen Ihnen gerne. Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an:

Telefon: 0431-23 23 24 • Fax: 0431-69 10 929 • E-Mail: info@golf-kiel.de

Sommeröffnungszeiten:
15. März – 30. September:
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. – So. 9.00 – 16.00 Uhr

Die Winteröffnungszeiten sind witterungsbedingt und stehen tagesaktuell auf unserer Homepage oder sind im Aushang beim Club einzusehen.



Der Vorstand des GCK



Elke Brendel
Präsidentin



Dr. Fred Hagedorn
Stellv. Vorsitzender



Peter Geiß
Schatzmeister



Olaf Henningsen
Platzwart



Dr. Bernhard Grimm
Spielführer



Thomas Hahn
Jugendwart



Max Helmich
Sportwart

Der Spielausschuss

ist das Gremium im Club, das den Spielführer dabei unterstützt, den Spielbetrieb zu planen, zu organisieren und zu überwachen. Zum Spielausschuss 2016 gehören Dr. Bernhard Grimm (Spielführer), Anja Heuer, Olaf Henningsen, Thomas Hahn, Dirk Schlüter, Max Helmich, Hans Matthiesen, Rolf Gertung, Oliver Mühr.

Der Vorgabenausschuss

entscheidet, ob ein Wettspiel vorgabenwirksam ist. Er überwacht die Entwicklung der Vorgaben und passt auf Antrag des Spielers oder selbstständig nicht stimmige Vorgaben nach oben oder unten an.



Das Restaurant „Wildgarten“



Das sind wir, Manuela Levens und Marcel Evers, wir bewirten sie gerne als selbstständige Pächter des Restaurants Wildgarten im Golf-Club Kitzeberg. Verbringen Sie vor oder nach der Golfrunde eine gesellige Zeit unter Gleichgesinnten. Bei gutem Essen und einem schönen Blick ins Grüne fällt das Abschalten leicht. Vom kleinen Mittagsimbiss über Snacks und Getränke für die Golfrunde bis hin zum abendlichen Menü hat unser Restaurant für jeden Geschmack etwas zu bieten. Beachten Sie daher bitte auch die wechselnden saisonalen Tagesangebote. Motto: „Selbstgemacht, frisch zubereitet und abwechslungsreich sind die Charakteristika unserer Küche!“ Außerhalb der Golfsaison richtet der Wildgarten auch gerne private Veranstaltungen für Sie aus.

Sommeröffnungszeiten: 15. März – 31. Oktober
Mo. ab 15.00 Uhr Getränkeservice
Di. - So. ab 11.00 Uhr Getränkeservice
ab 12.00 – 21.00 Uhr Getränkeservice und Küche

An Turniertagen ist das Team des Wildgartens ggf. schon früher für Sie da. Die tagesaktuellen Öffnungszeiten sind im Aushang einzusehen.

Telefon: 0431-23 98 694 • E-Mail: info@restaurant-wildgarten.de
www.restaurant-wildgarten.de



Was finden Sie noch im Clubhaus?

Neben Sekretariat und Gastronomie halten wir für Sie natürlich auch Umkleideräume, Duschen und Toiletten vor.

Für die Damen: Über dem Restaurant (Treppe hoch) sind Umkleideräume, Duschen und Toiletten. Ein zusätzliches WC ist ebenerdig neben dem Sekretariat.

Für die Herren: Über dem Sekretariat (Treppe hoch) sind Umkleideräume, Duschen und Toiletten. Ein zusätzliches WC ist im Restaurant (Treppe runter).

Schließfächer für persönliche Wertgegenstände befinden sich in den jeweiligen Umkleideräumen und können im Sekretariat dauerhaft gemietet werden.

Caddy-Schränke: Wenn Sie Ihre Golf-Ausrüstung nicht immer mit nach Hause nehmen möchten, können Sie für Schläger und Bag - je nach Verfügbarkeit - einen Caddy-Schrank mieten. Die Schränke befinden sich im Keller des Clubhauses und in den Nebengebäuden hinter dem Clubhaus.

Das „Schwarze Brett“ finden Sie im Eingang links neben dem Sekretariat. Hier hängen die Turnierausschreibungen und man trägt sich in die Meldelisten ein. Golfakademie, Kratscher, Sprotten, Optimisten und der Club haben hier Ihre Info-Ecken. Die Sprotten haben neben dem Eingang zur Damengarderobe eine weitere Info-Ecke.

„Fundgrube“ Während der Runde geht immer mal wieder etwas verloren. Es ist im GCK üblich und ehrenwert, diese Fundstücke im Clubhaus abzugeben. Zu diesem Zweck haben wir im Flur vor der Treppe eine kleine Sammelecke eingerichtet. Hier kann Gefundenes abgegeben werden.

Defibrillator: Sollte es einmal zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen kommen, sind für die Erstversorgung automatisierte Defibrillatoren stationiert. Einer befindet sich (rein zufällig) an der Treppe zu den Herrentoiletten unterhalb des Restaurants, ein zweiter ist am alten Clubhaus zwischen Bahn 13 und 18 angebracht. Zugang zu diesem Gerät ist vom Abschlag der Bahn 18 kommend an der linken Seite des alten Clubhauses mit dem Generalschlüssel. Diesen erhalten Sie gegen Pfand im Sekretariat



Die Golf Akademie Kitzberg

Die Golf-Akademie, das sind wir: Paul und Andy!

Head-Pro und Inhaber Paul Phillips:

Ich bin gebürtiger Brite und lebe seit 25 Jahren in Deutschland. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, so vielen Leuten wie möglich den Golfsport und den Spaß daran nahezubringen. Die Golf-Akademie in Kitzberg habe ich 2013 gegründet.

Pro Andrew Taylor: Ich bin in Huddersfield, West Yorkshire, England aufgewachsen und habe mit bereits 9 Jahren meine Liebe zum Golf entdeckt. Seit 1992 bin ich „Fully qualified Golf Professional der PGA of England“ und fast genauso lange Mitglied der PGA of Germany. Nach jahrelangen Engagements in Golfclubs in Hamburg und Lüneburg kam ich 2014 zur Golf-Akademie Kitzberg.

Das Motto unserer Golf-Akademie: Ihr Ziel ist unser Ziel. Ein schlechtes Golfspiel muss keine Dauersituation sein.

Nach diesem Motto geben wir gerne alles, um Sie so gut wie möglich zu machen. Durch die langjährige Erfahrung und modernste Technik haben wir die Möglichkeiten, Ihren Spaß und Erfolg beim Golfen zu erhöhen. Mit unserem FlightScope® -Schwung -Analysegerät haben wir die Möglichkeit, jeden Schlag im Detail zu analysieren und erhalten alle relevanten Daten wie Entfernung, Ballflugkurve und Geschwindigkeiten sofort präsentiert. Ein besseres Verständnis des eigenen Golfschwunges stabilisiert Ihr Spiel sofort.

In der Akademie jederzeit möglich:

- ✓ Schläger: Beratung, individuelles Fitting und Verkauf
- ✓ Gruppentraining
- ✓ Einzeltraining
- ✓ Trainingspläne
- ✓ Saisonkurse
- ✓ Reisen
- ✓ Golfaschen (Bags)
- ✓ Startzubehör
- ✓ professionelle Beratung



GOLF Akademie Kitzberg | Paul Phillips

Wildgarten 1 · 24226 Heikendorf

Tel. Paul : 0160 - 84 49 086 | Tel. Andy: 0177 – 687 111 0

info@golf-akademie-kitzeberg.de | www.golf-akademie-kitzeberg.de



Parkplätze



Umkleideräume

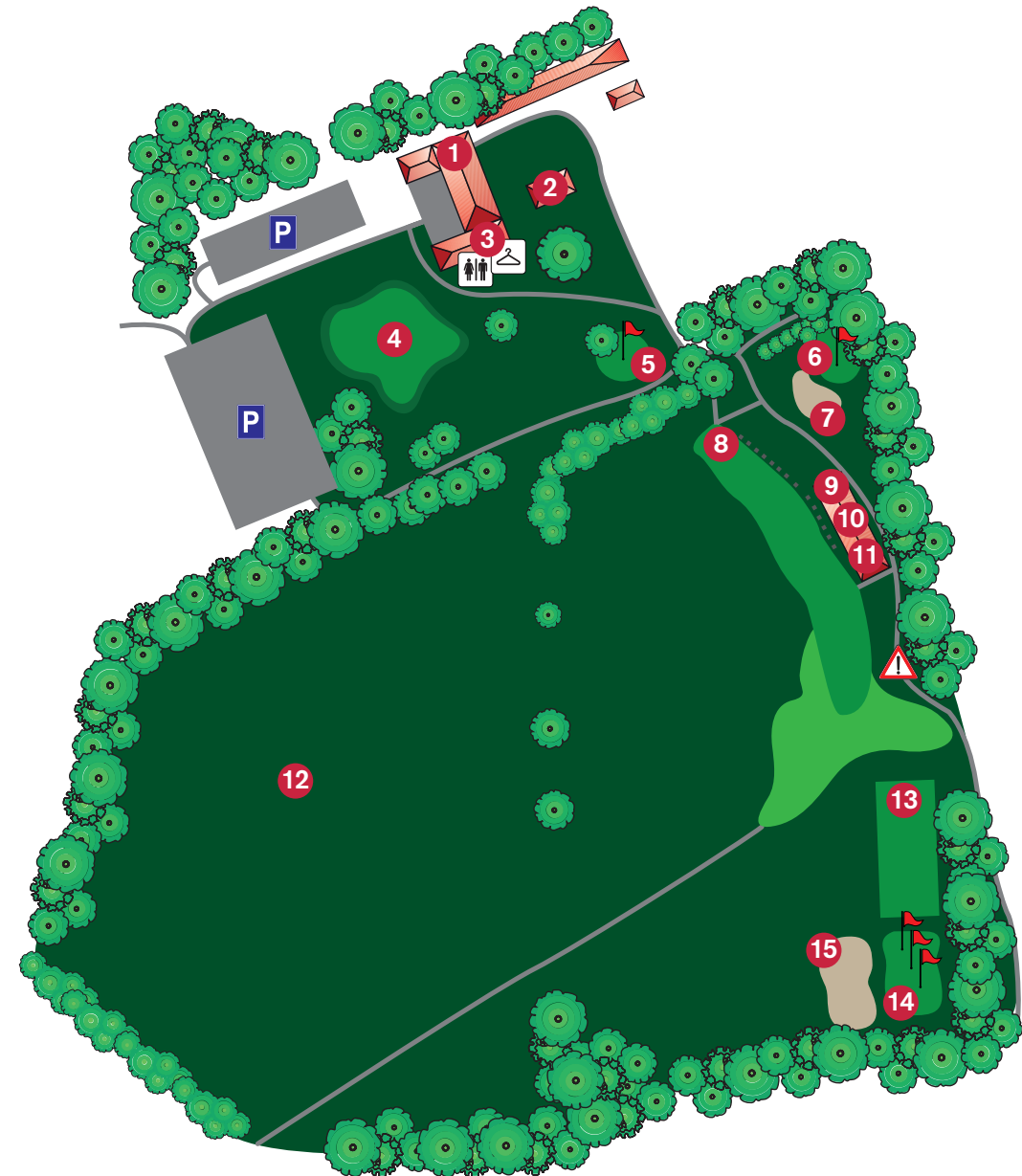


Toiletten



Vorsicht! Gefahrenzone wegen der Abschlüge auf Bahn 9

- 1** Sekretariat & Golfshop
- 2** Caddy-Schränke
- 3** Gastronomie
- 4** Puttinggrün
- 5** Übungsloch zum Chippen & Pitchen
- 6** Pitching- & Chippinggrün
- 7** Übungsbunker
- 8** Abschlagmatten
- 9** Ballautomat
- 10** überdachte Abschlagflächen
- 11** Golf-Akademie
- 12** Driving-Range
- 13** Natur-Abschläge
- 14** Pitching- & Chippinggrün
- 15** Übungsbunker





Die Abteilungen im GCK

Sprotten: Seit mehr als 50 Jahren treffen sich donnerstags die Sprotten zum gemeinsamen Golfspiel. Jede Kitzberger Golferin mit einem Hcp. ab 54 kann Sprotte werden. Dazu ist lediglich ein Jahresnenngeld von 100 € auf das Sprottenkonto einzuzahlen (GC Kitzberg, IBAN DE85 2105 0170 1001 8222 93).

Um uns kennenzulernen kann jede Golferin bis zu dreimal bei den Sprotten „schnuppern“. Erst dann muss sie sich entscheiden, ob sie dazugehören möchte.

Am Donnerstag können am Vormittag oder nachmittags 9 oder 18 Löcher gespielt werden. Für die große Runde ist ein Hcp. von mind. 45 erforderlich. Anmeldungen zum Spiel sind bis jeweils Mittwoch 16 Uhr am Schwarzen Brett vor der Damen-garderobe, für die aktuelle Woche am Schwarzen Brett neben dem Sekretariat oder online möglich. Die Startzeiten werden per SMS mitgeteilt.

Nach dem Spiel gibt es eine Siegerehrung. Alle Ergebnisse werden in einer Jahreswertung erfasst.

Im Laufe des Jahres finden Treffen mit unseren Freundschaftsclubs aus Altenhof, Aukrug, Lohersand und Uhlenhorst statt. Ein Höhepunkt der Saison ist auch der offene Sprottenvierer am letzten Donnerstag im Juni.

Die Sprotten sind sehr reisefreudig. So unternehmen sie zweimal im Jahr einen Ausflug per Bus zu den schönsten Golfplätzen in Schleswig-Holstein. Sehr beliebt ist auch die alljährliche 3tägige Sprottenreise, die zu bekannten oder auch weniger bekannten Golfplätzen in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Dänemark oder Schweden führt. Auch hier wird mit dem Bus gefahren.

Die Sprottensaison beginnt jeweils am letzten Donnerstag im März und endet am letzten Donnerstag im Oktober. An beiden Tagen treffen wir uns nach dem Spiel zum gemeinsamen Essen. Die Spiele von Mai bis September sind jeweils vorgebenwirksam. Am 1. Donnerstag im Dezember wird in weihnachtlichem Rahmen der Jahresabschluss gefeiert. Dabei werden die Jahressieger in den verschiedensten Kategorien geehrt.

Der Jahresterminplan geht den Sprotten am Jahresanfang zu, hängt aber auch am Schwarzen Brett aus. Das Sekretariat ist auch bereit, ein Exemplar für später dazugekommene Sprotten auszudrucken.

Die Sprotten, wir sind über 80 Damen, freuen sich über jedes neue Mitglied.



Kratscher: Die Kratscher (Krebse - auf Kieler Platt) bevölkern den Platz seit 1974 an jedem Mittwochnachmittag der Golfsaison. „Kratscher-Vater“ Klaus Fischbach erfasst die spielerischen Leistungen, errechnet Punkte, wertet aus, registriert und verteilt allherbstlich auf dem „großen“ Kratscher-Abschlussabend viele Preise. Freundschaftlich-sportliche Beziehungen bestehen zu den Braunschweiger „Mittwochsmännern“, den Uhlenhorster „Uhu's“, den Aukruger „Greenschnobels“ und den Hohwachter „Keilern“. Alle wichtigen Informationen und Termine der Kratscher finden Sie unter: www.kratscher.de

Seniorenrunde: Seit 2007 gibt es die Seniorenrunde. Teilnahmeberechtigt sind alle Damen und Herren des GC Kitzberg ab Altersklasse 50, die mindestens eine Stammvorgabe von -45 haben. An jedem letzten Dienstag im Monat treffen sich die Senioren, um sportlich aktiv zu sein und um den gesellschaftlichen Zusammenhang im Club zu fördern. Meistens wird nicht vorgebenwirksam gespielt. Ein gemeinsames Essen nach dem Spiel und das gemütliche Beisammensein im Clubhaus haben sich zu einem Kernpunkt der Seniorenrunde entwickelt. Auch die Siegerehrung mit Preisen an möglichst viele Teilnehmer (manchmal alle) trägt zum Erfolg der Runde bei.

Die Anmeldung erfolgt wie bei allen Turnieren über das Internet oder am Infobrett im Clubhaus. Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat oder bei den beiden Seniorcaptains Eberhard Ruprecht und Hans Peks.

Optimisten: Die Optimisten sind eine eigene Gruppe, die aus Kindern und Jugendlichen im Alter von 5-21 Jahren besteht. Die Kinder trainieren 4 mal in der Woche und spielen in unterschiedlichen Leistungsklassen. Punktspiele und Vergleichswettkämpfe mit anderen Vereinen werden regelmäßig veranstaltet. Aus dieser ganzen Trainingsriege sind unsere jetzigen C-Trainer hervorgegangen. Der Jugendwart steht im ständigen Kontakt mit den Trainern, um den Kids Golf mit Spaß zu vermitteln und sie sportlich wie menschlich im Golfsport nach vorne zu bringen.

Jedes Kind ist herzlich willkommen, um einmal in den Sport reinzuschnuppern. Den gesamten Umfang des Trainings und alle weiteren Aktivitäten wie z.B. die Jugendgolfwoche oder Ausflüge finden Sie auf unseren Internetseiten unter: www.golf-kiel.de/jugend



Golfeinstieg in Kitzberg

Sie haben sich für den Golfsport entschieden und wollen natürlich am liebsten sofort „loslegen“. Wir unterstützen Sie tatkräftig bei Ihrer golferischen Entwicklung vom Neueinsteiger bis hin zum Turnierspieler und begleiten Sie bei den drei Etappen Platzreife → Platzerlaubnis → Turnierreife.

DGV-Platzreife

Mit der stetig steigenden Belegungsdichte auf den Golfanlagen wird eine qualitativ gute **Grundausbildung** neuer Golfspieler immer wichtiger. Diese Grundausbildung wird durch die DGV-Platzreife garantiert. Sie hebt sich entscheidend von den Angeboten ausländischer Urlaubsgebiete ab. Die DGV-Platzreife ist markenrechtlich geschützt und darf nur von lizenzierten, dem DGV angehörigen Golfanlagen verwendet werden.

Während jede Golfanlage die Kriterien für die eigene Platzerlaubnis (PE) selber definiert, handelt es sich bei der **DGV-Platzreife** um einen **einheitlichen Prüfungsstandard** für Anfänger. Alle teilnehmenden Golfanlagen verpflichten sich, auch eine anderswo ordnungsgemäß erlangte DGV-Platzreife, die nicht älter ist als zwei Jahre, anzuerkennen. Der Standard bezieht sich jedoch nur auf die Prüfungsinhalte. Wie die Anfänger das dafür notwendige Wissen vermittelt bekommen, ob durch organisierte Kurse, Gruppen oder Einzelunterricht, bleibt der jeweiligen Golfanlage überlassen.

DGV-Platzreife-Prüfung

Die Abnahme der DGV-Platzreife-Prüfung ist für jedes DGV-Mitglied an den eigenen Golfplatz gebunden und nur dort darf die praktische Prüfung erfolgen. Die Verantwortung für die korrekte Durchführung der DGV-Platzreife-Prüfung liegt in jedem Fall beim Club. Wer mit der Abnahme der Prüfung betraut wird, liegt im Ermessen des Golfclubs, in Kitzberg machen dies die Pros der Golf-Akademie. Sehen Sie dazu das Angebot der Akademie auf unserer Homepage unter Golf-Akademie.

Die DGV-Platzreife-Prüfung besteht aus drei Teilen:

1. Verhalten auf dem Platz (ca. 45-60 Minuten).
2. Golfspiel in der Praxis (ca. 140 Minuten).
3. Theorie (ca. 30 Minuten).

Für die Spieler wird das Buch „Golfregeln in Frage und Antwort“ zur Vorbereitung auf die Prüfung empfohlen.



Nach bestandener Platzreife-Prüfung dürfen Sie nun:

- ✓ auch ohne Begleitung von den Grünen Abschlägen spielen
- ✓ mit Begleitung (Hcp -36 und besser!) von Orange und Blau spielen
- ✓ an unseren Anfängerturnieren (Hcp-Ü-36) teilnehmen

Platzerlaubnis (PE)

Mit der Platzerlaubnis (PE) legen die Verantwortlichen jeder Golfanlage für den eigenen Platz fest, über welche Kenntnisse und Fähigkeiten ein Anfänger verfügen muss, um **alleine** auf dem Platz spielen zu dürfen. Welchen Leistungsstand Golfeinsteiger hierfür benötigen, muss aufgrund der örtlichen Gegebenheiten individuell abgewogen werden. Ein anspruchsvoller Golfplatz wie der Kitzberger, mit engen Bahnen und direkt angrenzender Wohnbebauung, muss für die Platzerlaubnis höhere Anforderungen stellen als eine leichte oder weniger stark bespielte Golfanlage. Das Ziel der Platzerlaubnis ist es sicherzustellen, dass Anfänger lernen:

- ✓ weder sich selber noch andere Personen zu gefährden
- ✓ den Platz bestmöglich zu schonen
- ✓ im zügigen Spielfluss mitzuhalten

Vielen Anfängern erscheinen die Auflagen zur Erlangung der Platzerlaubnis zunächst als lästige Hürde. Es ist verständlich, dass jeder Golfeinsteiger schnellstmöglich die Erlaubnis zum Spiel auf dem Platz erhalten möchte. Falls er die notwendigen Kriterien jedoch noch nicht erfüllen kann, wird er schnell den Spaß am Golfspielen verlieren und gleichzeitig zum Unmut anderer Spieler auf dem Platz beitragen. Es muss einfach sichergestellt sein, dass jeder Spieler auf der Runde weiß, was er beachten muss, um sicher und zügig zu spielen und den Spielfluss der anderen Golfer nicht zu behindern. Nur mit Hilfe einer transparenten und für alle Spieler gleichermaßen geltenden Regelung, wie man das Recht erlangt, selbstständig auf der eigenen Golfanlage spielen zu dürfen, wird der reibungslose Spielbetrieb auch mit Anfängern gewährleistet. Fortgeschrittene Spieler verstehen rückblickend ganz selbstverständlich, dass bis zur Platzerlaubnis zusätzliche Übungszeit auf der Driving Range und Vertiefungen der Regel- und Etikettekenntnisse notwendig sind.

Eine Platzerlaubnis (PE) ist kein belastbarer Nachweis des Spielpotenzials wie die sonstigen DGV-Vorgaben, sondern eine interne Maßnahme, um den Spieler



beim Erlernen des Golfsports zu fördern. Eine anderswo erlangte Platzterlaubnis verpflichtet nicht zu deren Übernahme.

Insbesondere dient die PE dazu:

- ✓ Spielpraxis zu sammeln bei Anfängerturnieren (Hcp-Ü-36), bei EDS- oder begleiteten Runden. Hier geht es um die Verinnerlichung und das Einprägen von Sicherheitsaspekten auf dem Platz, sinnvollen Bewegungsabläufen, Routinen beim Schlagen und Putten, Maßnahmen zur Platzschonung.
- ✓ Vertiefung der Etikette- und Regelkenntnisse durch die Hilfe von Zähler und erfahrenen Begleiter auf der Runde oder im Rahmen der Siegerehrung unserer Ü-36-Turniere.
- ✓ Verbesserung des Golfspiels im vom Club und Golf-Akademie geförderten PE-Gruppenunterricht (PE-Gruppen-Sechs für 6 €). Hier können Sie für nur 6 € für drei Unterrichtseinheiten langes Spiel, kurzes Spiel und Verhalten am Grün verbessern.

Um die PE zu bekommen (siehe auch PE-Ausweis) benötigen Sie:

- ✓ bestandene PR-Prüfung
- ✓ 3 Turnierteilnahmen am Hcp-Ü-36 Turnier oder
- ✓ 3 Privatrunden mit Zähler und
- ✓ 3 Neunlochrunden von Grün und
- ✓ PE-Gruppensechs für 6 €

Nach Erteilung der Platzterlaubnis (PE) dürfen Sie nun auch alleine auf den Platz. Sie können weiterhin von Grün aber auch von Orange (Damen) oder Blau (Herren) abschlagen.

- ✓ Erlangung der Turnierreife: Wenn Sie die Kitzberger Platzterlaubnis geschafft und Ihre Vorgabe in vorgabenwirksamen Wettspielen oder EDS-Runden auf -45 verbessert haben, dann ist es soweit. Sie dürfen an (fast) allen Turnieren teilnehmen. In Kitzberg nehmen immerhin zwei Drittel der Golfer am Turniergeschehen teil. Das zeigt den hohen Stellenwert des sportlichen Golfens in unserem Club. Die Mitglieder, die private Runden bevorzugen, sind uns aber genauso wichtig.



Wettspielausschreibung

Wettspiel:

HCP-Ü-36
das Montagsturnier für alle

Turnierart:

9-Loch Spiele mit variablen Spielmodi
Abschläge: orange und blau oder grün
(Informationen auf den Nennlisten und auf der Homepage)

Datum/Spielbeginn:
Tee 1 oder 10

Jeden Montag ab 16.00 Uhr
(außer Pfingstmontag)

Saisonbeginn: 18.04.16
Saisonende: 26.09.16

Teilnahmeberechtigung:

Alle spielberechtigten Mitglieder des GCK,
gerne auch Mitglieder mit besserer Vorgabe,
die als Zähler und beratend mitspielen

Vorgabewirksam:

Ja - für die Teilnehmer mit Vorgabe Ü-36
(Vorgabeklasse 6 und Platzreife)

Meldegebühr:

Ein Ball (nur für die Spieler der Vorgabeklasse 6)

Meldeschluss:

am Sonntag vorm Spieltag bis 12:00 Uhr
nur in Ausnahmefällen auch noch am Montag bis Spielbeginn

Siegerehrung:

Im Anschluss an das Wettspiel
Auswertungen durch das Sekretariat am Folgetag

Spielbedingungen:

Allgemeine Wettspielbedingungen –
Rahmenaussschreibung und Platzregeln des
GCK

Spielleitung:

Elke Brendel, Oliver Mühr, Dagmar Stolley

Änderungen vorbehalten

111 Jahre Golf-Club Kitzberg



Das Spielen auf dem Platz

Auf einem Golfplatz ist man in der Regel nie alleine unterwegs (nennt man „Millionärsgolf“). Andere Golfer spielen ihre Runde und die Greenkeeper sorgen für einen gut gepflegten Platz. Damit Spiel und Arbeitseinsatz reibungslos verlaufen, sollten Sie sich im Vorwege um Folgendes kümmern:

Ist der Platz frei bespielbar? Wenn ein Turnier läuft, aber auch ca. 30 Minuten vor und nach einem Turnier, wird der Platz von der Spielleitung gesperrt. Extreme Regenmengen oder Platzarbeiten können ebenfalls zu einer Sperrung führen, zumindest in Teilbereichen des Platzes. Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Homepage/Platz/Platzbelegungsplan, als Aushang am Sekretariat oder auf der Tafel hinter dem Glückstor am Platzeingang sowie telefonisch im Sekretariat.

Wir beginnen unsere Golfrunde normalerweise und bitte am Abschlag 1. Wenn Sie nur neun Löcher und den alten Platz spielen möchten, können Sie auch an Loch 10 beginnen. Aber berücksichtigen Sie, dass Spieler, die auf der sogenannten vollen Runde sind (Loch 1 bis 18), immer Vorrecht haben. Ein Tipp: Wenn Sie zum Abschlag 10 am Grün 9 vorbeigehen, können Sie die Bahn 9 gut einsehen. Falls dort noch niemand das Grün anspielt, haben Sie an der 10 freies Spiel.

Vorrecht auf dem Platz: Grundsätzlich hat beim Golfen die schnellere Spielergruppe ein Durchspielrecht (darf überholen); vorausgesetzt, die langsamere Vorgruppe hat niemand direkt vor sich. Am Wochenende mit großem Andrang soll die Kapazität des Platzes bestmöglich ausgenutzt werden. Dann ist es sinnvoll, Gruppen von vier oder drei Spielern zu erlauben, vor Einzel- oder Zweiergruppen zu spielen. Deshalb bitten wir unsere Mitglieder, am Wochenende in Dreier- oder Vierergruppen über den Platz zu gehen. Das kann vorher verabredet werden oder man schließt sich spontan am ersten Abschlag zusammen. Wenn man neu im Club ist, stellt man sich vor und fragt, ob man zusammen spielen möchte und wenn man länger dabei ist, stellt man sich ebenfalls vor und bietet das Zusammenspielen an. Das ist eine Sache der Höflichkeit, die Mitglieder lernen sich kennen und die Neugolfer können sich (hoffentlich) etwas anschauen.

Zügiges Spiel: Golfrunden dauern immer länger. In den fünfziger und sechziger Jahren war selbst im professionellen Golf für 36 Löcher eine Spielzeit von 4-5 Stunden die Regel. Heute werden für 18 Löcher 5 Stunden und mehr benötigt. Diese Entwicklung ist für den Golfsport insgesamt schädlich. Die Freude am Spiel geht verloren, wenn eine Golfrunde nicht in überschaubarer Zeit zu Ende geht.



Das Grundproblem langsamen Spiels ist nicht die Anzahl der Schläge und nur bedingt die Laufgeschwindigkeit der Spieler von A nach B. Es sind die zur Gewohnheit gewordenen unnötigen Rituale und Marotten sowie fehlende Konzentration.

Strategien der Spielbeschleunigung:

Auf dem Abschlag sofort abschlagen:

Direkt nach dem letzten Putt verlässt man das Grün und macht sich auf den Weg zum nächsten Abschlag. Während dieser Zeit nennen die Spieler ihre Ergebnisse und klären eventuelle Unstimmigkeiten ab. Derjenige, der am nächsten Abschlag die sogenannte Ehre hat (als erster abschlagen darf), schlägt dann auch unverzüglich ab und notiert erst danach den Score (Ergebnisse) auf der Zählkarte.

Die Schlagvorbereitung muss schon erfolgen, bevor Sie unmittelbar am Ball stehen. Anziehen des Handschuhs, taktische Überlegungen und Schlägerwahl können und müssen schon vorbereitet werden, wenn die Mitspieler agieren. Auch exakte Entfernungsmessungen mittels Laser können parallel erfolgen. Da man ja nicht vorlaufen soll, misst man auf derselben Höhe, wie der gerade schlagende Golfer und zieht die Schritte zum eigenen Ball ab.

Laufwege am Grün: Wenn der Ball auf dem Grün, Vorgrün oder im Bunker liegt, geht man mit seiner Golftasche oder seinem Trolley ans Ende des Grüns auf die Seite, auf der der Weg zum nächsten Abschlag liegt. Dieser ist meist mit Schildern (next tee) markiert und auch auf der Bahntafel angezeigt. Das ist sehr wichtig. So kann die nachfolgende Spielergruppe ohne Verzögerung das Grün anspielen und muss nicht erst auf wieder zurücklaufende Golfer warten, die schlimmstenfalls am Trolley noch in Ruhe den Score aufschreiben oder eine kleine Zwischenmahlzeit einnehmen.

Schlagen Sie immer einen **provisorischen Ball**, wenn Sie unsicher sind, ob der ursprüngliche Ball verloren sein könnte. Nichts ist zeitfressender, als erst lange nach einem Ball zu suchen und dann zurückgehen zu müssen, um einen neuen Ball ins Spiel zu bringen.

Reihenfolge im Spiel intelligent wählen: Eigentlich muss immer der Ball geschlagen werden, der am weitesten vom Loch entfernt liegt. Es gibt aber genügend Situationen, in denen es sinnvoll ist, auch außerhalb dieser Reihenfolge zu



schlagen. Vorausgesetzt, alle sind damit einverstanden. Insbesondere gilt das für private Runden. Beispiel: Ihr Mitspieler muss nochmal zum Trolley zurückgehen, weil er versehentlich einen ungeeigneten Schläger gewählt hatte, dann spielen Sie schon einmal. Ein Mitbewerber muss auf der anderen Fairwayseite den Ball im Rough suchen. Dann schlagen Sie schon einmal Richtung Grün und helfen danach beim Suchen. Man spart so doppelte Laufwege.

Auch mehr als zwei **Probeschwünge** am Ball gehören nicht auf die Runde. Dafür ist die Driving Range da.

Man sollte immer den **Ballflug der Mitbewerber konzentriert verfolgen**, gerade bei schwierigen Bedingungen, wie tiefstehender, blendender Sonne. Man vermeidet damit unnötige Zeiten des Ballsuchens.

Durchspielen lassen beim Ballsuchen: Ein Golfer darf fünf Minuten seinen Ball suchen. Nach dieser Zeit gilt der Ball als verloren. Wenn es absehbar ist, dass der Ball schwierig zu finden sein wird (hohes Rough, Wald) muss man sofort einen provisorischen Ball schlagen. Man vermeidet damit ein unnötiges Zurücklaufen. Wenn Sie Ihren Ball oder den Ihres Mitbewerbers dann suchen, müssen Sie hinter sich wartende Golfer sofort durchspielen lassen. Das macht man, indem man deutlich mit Armzeichen „durchwinkt“ und dann aus der Spiellinie an den Rand des Fairways geht.

Regelkenntnisse: Gute Regelkenntnisse sind für zügiges Spiel hilfreich. Man erspart sich Diskussionen oder langwierige Beratungen, wie nun wohl zu verfahren sei.

Ball aufnehmen, sobald es keine Punkte an dem Loch mehr geben kann. Da im Zählspiel bekanntermaßen so lange gespielt werden muss, bis der Ball an jeder Bahn eingelocht wurde, wurde das Zählspiel nach Stableford zur Spielbeschleunigung eingeführt. Sobald man zwei Schläge mehr als das Netto-Par gemacht hat, kann man keinen Punkt mehr bekommen und sollte den Ball aufnehmen.

Schenken im Lochspiel: Im Lochspiel kann und sollte man den letzten Putt des Gegners schenken, sofern dessen Ball dicht am Loch liegt. Nach zwei Schlägen ins AUS kann man das ganze Loch schenken. Es geht dann schneller. Wenn Sie diese Strategien berücksichtigen und verinnerlicht haben, ist eine 18 Loch Golfrunde locker in folgenden Zeiten zu spielen: 2er-Gruppe in 3h 30 min,



3er-Gruppe in 3h 50 min, 4er-Gruppe in 4h 10 min. Bei einem Turnier dürfen es dann 20 bis 30 Minuten mehr sein. Denken Sie immer daran: Golf ist ein Bewegungssport!

Greenkeeper: Sie verbringen Ihre Freizeit auf dem Golfplatz, die Greenkeeper ihren Arbeitstag. Ein gepflegter Platz erfordert viel Arbeitseinsatz und wir bitten Sie, den Greenkeepern stets mit Rücksicht und Respekt zu begegnen. Die Platzarbeiter haben immer Vorrang! In aller Regel unterbrechen die Platzarbeiter aber kurz Ihre Tätigkeit, geben ein Zeichen und lassen Sie schlagen. Spielen Sie bitte nie ohne diese Kommunikation. Ein freundlicher Gruß oder ein kurzer Klönschnack (wenn es die Zeit erlaubt) werden gerne erwidert und tragen zu einer guten Stimmung bei.

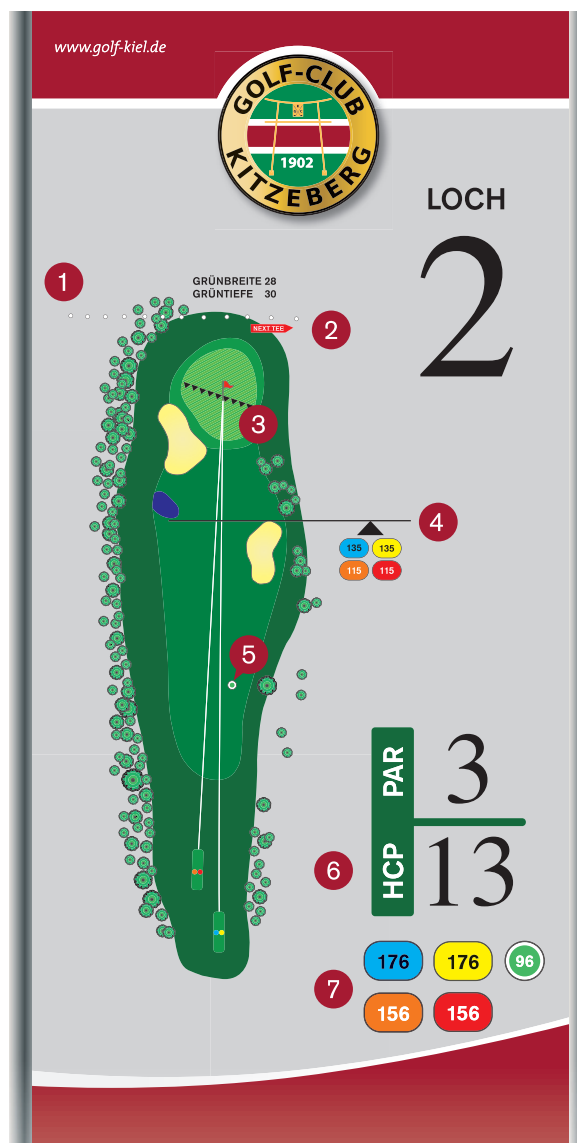
Etikette, Spirit of the Game, Dresscode und Mobiltelefone: Die Zeiten sind vorbei, in denen Golf ein elitärer Sport mit rigiden Verhaltensregeln war. Dennoch sollte man einige Grundsätze beachten. Kragenlose Hemden, Muscleshirts (auch in Feinripp), Boxershorts und Trainingshosen sind nicht gern gesehen. Mobiltelefone bitte immer auf stumm bzw. Vibration stellen und falls Sie doch einmal einen wichtigen Anruf erwarten, informieren Sie Ihre Mitspieler. Zu Etikette und Spirit of the Game besuchen Sie unbedingt die Homepage des DGV. Hier finden Sie Erläuterungen in kleinen Videosequenzen.

www.golf.de/dgv/rules4you/etikette/



Abschlagtafeln:

1. Ausgrenze
2. Wegweiser zum nächsten Abschlag - Trolleys werden vor dem Putten schon mal in diese Richtung geschoben.
3. Solche Pfeile zeigen ein Gefälle an, hier auf dem Grün
4. Entfernung in Meter bis zum Anfang Wasser und Ende Bunker
5. Grüner Abschlag
6. 13. schweres Loch
7. Bahnlängen für alle Abschläge



Vorgabenwirksames Spielen

Zwischen März und November bieten wir für die sportlich ambitionierten Golfer eine große Anzahl von unterschiedlichsten Turnieren an. Hier kann jeder seine Fähigkeiten im sportlichen Wettkampf messen und gerade die Anfänger ihr Handicap in vorgabenwirksamen Wettspielen verbessern.

Informationen zu den einzelnen Turnieren

(Termine, Spielmodus, Startgeld u.v.m.) erhalten Sie:

- ✓ im Internet auf unserer Homepage: www.golf-kiel.de/turniere
- ✓ am „Schwarzen Brett“ im Clubhaus (Eingang links neben dem Sekretariat)
- ✓ per monatlichem E-Mail Rundschreiben

Anmeldung zu Turnieren:

- ✓ via Internet im Turnierkalender (siehe oben)
- ✓ via Listeneintrag am „Schwarzen Brett“
- ✓ per E-Mail ans Sekretariat

Hinweis: Turnierkalender Druckversion auf der Homepage unter „Turniere“

Turnierserien im GCK:

- ✓ Monatspreise: einmal monatlich, April – Oktober, 18 Loch (ab HCP -45)
- ✓ After Work: alle 14 Tage freitagnachmittags, April – Oktober, 9 Loch (ab HCP -45)
- ✓ Hcp-Ü-36: jeden Montag, April – September, 9 Loch (vorgabenwirksam für HCP PR bis -36)
- ✓ Optimisten: alle 14 Tage freitagnachmittags - April – September, 9 Loch (ab HCP -54)
- ✓ Kratscher – jeden Mittwoch, April – Oktober, 9 oder 18 Loch, (ab HCP -45)
- ✓ Sprotten – jeden Donnerstag, April – Oktober, 9 oder 18 Loch (ab HCP -54)

EDS-Runden: Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine vorgabenwirksame Privatrunde (Extra Day Score oder auch EDS-Runde) über 9- oder 18 Loch zu spielen. EDS-Runden müssen vorher im Sekretariat angemeldet werden. Der Zähler Ihrer EDS-Runde muss HCP -36 oder besser haben. Einzelheiten dazu finden Sie in der Rahmendausschreibung auf der Homepage.



1. Stammvorgabe des Spielers
2. Der Spieler spielt von den gelben Abschlügen
3. Spielvorgabe für 18. Loch (11 Schläge)
4. Startzeit
5. Schlagzahl des Spielers
6. Stableford Punkte des Spielers an diesem Loch
7. Namenskürzel Zähler
8. Schlagzahl des Zählers
9. Spielvorgabe für dieses Loch (1 Schlag)
10. Gesamtschläge des Spielers Löcher 1–9
11. Richt-Spielzeit vom Start bis zum Ende Loch 9
12. Gesamtschläge des Spielers Löcher 10–18
13. Gesamtschläge des Spielers Löcher 1–9
14. Gesamtschläge (Brutto Ergebnis) Zählspiel
15. Netto Ergebnis (=Brutto Ergebnis - Spielvorgabe) Zählspiel
16. Unterschrift von Spieler und Zähler (ohne Unterschriften ist die Karte ungültig).
17. Ergebnis Stablefordpunkte gesamt

Name: **Grimm, Dr. Bernhard (10,0)**
 GC Kitzberg
 Spielvorgabe: **11**

DGVStvg:

GELB CR: 70,1 / Slope: 131

10:00 Uhr

Loch	Par	Spieler	HCP Vertlg.	Punkte	Länge in Metern bis Mitte Grün Herren Damen		Zeit		müol
1	4	4	9	///	352	309			5
2	3	3	13	///	176	156			4
3	4	5	7	///	337	307			4
4	4	5	5	///	330	288			6
5	4	5	17	I	238	205	11:00		4
6	3	3	11	///	148	126			3
7	5	6	1	///	560	429			7
8	3	3	15	///	108	91			4
9	5	6	3	///	491	387	12:00		6
Out	35	40		19	2740	2298			43

10	4	/ 6	2	/	349	306				/ 6	/
11	4	4	18	//	260	239				/ 4	//
12	3	/ 3	10	///	191	166				/ 4	///
13	4	4	14	//	284	251				/ 4	///
14	3	3	12	//	170	150	13:00			/ 4	//
15	5	6	16	/	449	413				/ 6	//
16	4	/ 5	4	//	358	323				/ 5	//
17	4	/ 4	8	///	291	265				/ 5	///
18	5	/ 6	6	//	414	390	14:00			/ 7	/
12	In	36	41	18	2766	2503				45	18
13	Out	35	40	19	2740	2298				43	20
14	Tot.	71	81	37	5506	4801					38
- Vorgabe		11		Spieler:		Zähler:					
Netto		70		Grimm		O. Müller					

Mühr, Oliver (17,2)

DER NEUE JAGUAR F-PACE

DURCH UND DURCH
EIN JAGUAR.



Entdecken Sie den vielseitigsten Sportwagen, den Jaguar je erschaffen hat. Der neue Jaguar F-PACE kombiniert sportliches Handling und atemberaubendes Design mit hoher Alltagstauglichkeit und Effizienz.

Der neue Jaguar F-PACE. Ab dem April 2016 bei uns.

Jaguar House Kuntz GmbH

Eichkoppel 1, 24214 Gettorf, Tel: 04346 41160 info@kuntz.jaguar.de www.jaguar-house-kuntz.de



THE ART OF PERFORMANCE

Mehr Informationen und Bedingungen zu Jaguar Care unter: jaguar.de/JaguarCare

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 12,2–5,7 (innerorts); 7,1–4,5 (außerorts); 8,9–4,9 (komb.);
CO₂-Emissionen in g/km: 209–129; CO₂-Effizienzklasse: E–A; RL 80/1268/EWG.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Neugolfer ABC

Auch der Golfsport hat sein eigenes Vokabular. Die wichtigsten Begriffe und Fachausdrücke haben wir für Sie alphabetisch aufgelistet:

Abschlagmarkierungen: Jede Spielbahn (Loch) auf einem Golfplatz hat speziell hergerichtete, meist erhöhte Flächen (Abschläge), von denen der erste Schlag erfolgt. Da Männer und Frauen, gute und nicht so gute Golfer verschieden lange Bahnen spielen, benötigt man verschieden farbige Abschlagmarkierungen. In der Regel spielen Neugolfer von GRÜN, Golfer mit einem Handicap von -37 bis -45 spielen von BLAU (Männer) und ORANGE (Frauen) und ab Handicap -36 von ROT (Frauen) oder GELB (Männer).



*Liebe Golfer,
für die verschiedenen Abschläge
gelten folgende Mindest-Vorgaben:*



AS (Hole in One): Das ist das Kunststück, den Ball mit einem einzigen Schlag ins Loch zu befördern. Auch alle Mitspieler freuen sich, da der AS-Schütze selbstverständlich im Clubhaus einlädt.

Aus: Wenn der Ball ins AUS fliegt, muss man einen neuen Ball ins Spiel bringen, weil man dort nicht weiterspielen darf. Die Ausgrenzen um den Platz herum oder auch innerhalb des Platzes werden durch weiße Pfähle oder weiße Linien angezeigt.

Ausschreibung: Jedes Wettspiel wird mit einer Ausschreibung (Schwarzes Brett oder Homepage) angekündigt. Hier finden Sie Informationen über Spielform, Datum, Anzahl der Löcher, wer mitspielen darf (Handicap), Preise, Anmeldefristen und Turniergebühr.

Backspin: Bezeichnet den Rückwärtsdrall, den ein gut getroffener Golfball durch den Schläger erhält.

Ball: Ein vom R&A (Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews) für offizielle Wettspiele zugelassener Ball darf nicht mehr als 45,93 g wiegen und der Durch-



messer nicht kleiner sein als 42,67 mm. Zusätzlich sind Symmetrie, Anfangsgeschwindigkeit und Gesamtlängenstandard definiert.

Besserlegen: Bei schlechten Platzbedingungen (Matsch) und in der Zeit zwischen 1. November und 30. April kann die Spielleitung ein strafloses BESSER-LEGEN mit Säuberung des Balles erlauben.

Biotop: Biotope sind besondere Bereiche des Platzes, aus denen nicht gespielt werden darf. Die Pfähle zur Kennzeichnung der Grenzen eines Biotops haben grüne Köpfe.

Birdie: Ein Loch-Ergebnis von „1 unter Par“ wird auch Birdie genannt.

Bogey: Ein Loch-Ergebnis von „1 über Par“ heißt auch Bogey, „2 über Par“ wird entsprechend als Double Bogey, dann Triple Bogey usw. bezeichnet.

Brutto: Beim Bruttospielen zählt die Schlagzahl am Loch oder der gesamten Runde. Sieger ist, der die wenigsten Schläge benötigt hat. Beim Nettospielen wird vom Ergebnis die Vorgabe am jeweiligen Loch oder die Gesamtvorgabe von den benötigten Schlägen in Abzug gebracht.

Buggy: Meist elektrobetriebenes Golfcart, das der Beförderung bei körperlicher Behinderung dient. Die Spielleitung oder der Platzinhaber müssen die Nutzung erlauben. Auch Platzarbeiter, Spielbeobachter und Schiedsrichter benutzen Buggys.

Bunker: Sind mit Sand gefüllte Hindernisse, die die Spielbahnen und das Anspielen der Grüns erschweren sollen (verteidigen das Grün). Im Bunker darf man vor dem Schlag den Sand nicht mit dem Schläger berühren. Nach einem Schlag im Bunker harkt man den Sand wieder sorgfältig eben.

Caddy: Eine Person, die den Spieler unterstützt (Tragen der Ausrüstung, Beratung über Schlägerwahl, Mitlesen der Puttlinie). Ein Caddy darf seinen Spieler belehren.

Chapman-Vierer: Beliebte Spielform, bei der zwei Partner ein Team (Partei) bilden. Es heißt Vierer, weil zwei Teams zusammen auf die Runde gehen. Nach den eigenen Abschlägen spielt jeder einmal den Ball des Partners weiter. Dann wird



der besser liegende Ball durch die Partner abwechselnd bis ins Loch gespielt.

Chip: Ein Chip ist ein spezieller Annäherungsschlag mit kurzer Ausholbewegung des Schlägers. Der Ball wird mit flacher Flugbahn aufs Grün gespielt und rollt im Idealfall bis zur gewünschten Position aus.

Carry: Als Carry bezeichnet man die Flugweite des Balles vom Verlassen des Schlägerkopfes bis zum ersten Auftreffen auf dem Boden.

Course-Rating (CR): Der CR-Wert ist ein Maß für die Schwierigkeit eines Golfplatzes und wird als Zahl mit einer Dezimalstelle angegeben. Spielen zwei Spieler gegeneinander, und das von verschiedenen Abschlägen (verschiedene CR-Werte), so bekommt der Spieler, der den schwierigeren Platz spielt, einen Ausgleich, der dem Unterschied der beiden CR-Werte entspricht.

DGV: Im Deutschen Golf Verband gibt es ungefähr 850 Mitglieder (Golfanlagen Ende 2015). 1907 war Kitzberg eines der acht Gründungsmitglieder des DGV und stellte den ersten DGV-Präsidenten.

DGV-Stammvorgabe: Nach der Platzzerlaubnis (PE) erspielt sich ein Golfer in der Regel ein Handicap, eine Stammvorgabe, die die Spielstärke ausdrückt. Die Veränderungen der Stammvorgabe nach vorgabenwirksamen Wettspielen werden vom Sekretariat registriert und im sog. Stammbuch des Spielers eingetragen.

DGV-Spielvorgabe: Unterschiedliche Golfplätze sind unterschiedlich schwierig. Auch ist das Spielen von den vorderen Abschlägen einfacher als das von den hinteren. Um eine 80er Runde auf einem ganz leichten Platz und eine 80er Runde auf einem ganz schweren Platz gerecht vergleichen zu können, wird vorher die Stammvorgabe mit der Schwierigkeit des Platzes kompliziert multipliziert. Das ergibt die SPIELVORGABE. Auf einem schwierigen Platz darf man also ein paar Schläge mehr benötigen. In jedem Golfclub gibt es Tabellen, aus denen ein Spieler mit Stammvorgabe X die hier anzuwendende Spielvorgabe Y herauslesen kann.

Divot: Bei einem Golfschlag können Grasstücke aus dem Rasen herausgeschlagen werden. Sowohl dieses Grasstück als auch die beschädigte Stelle nennt man Divot. Es gehört zur Etikette, das herausgeschlagene Stück wieder sorgfältig einzusetzen und mit Fuß oder Schläger anzudrücken. Ohne das Zurücklegen könnten später die Bälle anderer Spieler in einer Vertiefung liegen bleiben. Das würde ein



sauberes Treffen des Balles erschweren.

Dreier: Nicht, was Sie denken! Hier gehen drei Golfer auf die Spielrunde.

Driver: Längster Schläger für die weitesten Schläge. Wird vorwiegend auf den Abschlägen für die Schläge vom Tee verwendet.

Driving Range: Auf der Driving Range trainiert man den Golfschwung oder wärmt sich vor der eigentlichen Runde auf. Hier lässt sich in kurzer zeitlicher Abfolge ein Schlagtyp wiederholen, bis ein Trainingseffekt einsetzt. Bei Regen kann man überdacht trainieren und bei Dunkelheit mit Flutlicht. Man benutzt spezielle, vom Club gemietete Übungsbälle (am Ballautomaten per Token oder aufgeladenem Mitgliedsausweis), die nur für das Spiel auf der Driving Range zugelassen sind und nicht auf dem Golfplatz gespielt werden dürfen. Diese Bälle dürfen die Range nicht verlassen.

Droppen: Bezeichnet das Fallenlassen eines Balles nach den Golfregeln. Über diesen eigentlich simplen Vorgang ist auf der DGV-Homepage eine 135 Seiten umfassende Abhandlung eingestellt (Illustrierte Golfregeln zum Fallenlassen und erneut Fallenlassen).

Dimples: Irgendwann stellte man fest, dass die Golfbälle, die Kerben und Furchen durch die langjährige Benutzung aufwiesen, weiter und besser flogen. Also wurde begonnen, in die ehemals glatten Golfbälle Furchen einzuschnitzen. So entstanden die Dimples. Ein Golfball hat heute je nach Marke zwischen 300 und 450 „Grübchen“.

Eagle: Ein Loch-Ergebnis von „2 unter Par“ bezeichnet man auch als Eagle. An einem Par 3 ist das gleichbedeutend mit einem „Hole in One“.

EDS (Extra-Day-Score): Eine EDS-Runde bietet insbesondere den Neugolfern die Möglichkeit, auch außerhalb offizieller Wettspiele das Handicap (Vorgabe) zu verbessern. Man muss eine EDS-Runde vorher im Sekretariat anmelden, Erläuterungen dazu in der Rahmenausschreibung.

Einzel: Häufigste Form des Wettspiels. Hier spielt jeder Teilnehmer für sich selbst, in Konkurrenz zu allen anderen Mitspielern (Mitbewerbern).



Entfernungspfähle: Am Rand der Spielbahnen (Fairways) stehen an Par 4- und Par 5-Löchern Pfähle, die die Entfernung zum Grünanfang anzeigen (200m, 150m oder 100m).

Etikette: Als „Golf Etikette“ werden im Golfsport die ‚Benimmregeln‘ auf dem Golfplatz bezeichnet. In der Etikette sind sämtliche Verhaltensregeln beschrieben, die neben der Sicherheit auch ein Fairplay gewährleisten sollen. Darüber hinaus gibt die Etikette Tipps, um den Golfplatz optimal zu schonen. Man soll sich stets so rücksichtsvoll verhalten, wie man es auch von anderen Mitspielern erwartet! Die einzelnen Teilaspekte der Golf Etikette finden Sie unter www.golfregeln.de. Etikette ist die Grundlage einer guten Stimmung!

Fitness: Während einer 18-Loch Golfrunde ist die Sauerstoffaufnahme viermal so hoch wie sonst, Blutdruck und Blutfettwerte sinken. Beim Golfschwung werden 124 von insgesamt 434 Muskeln bewegt und koordiniert, die Pulsfrequenz kann Spitzenwerte von bis zu 150 Schlägen pro Minute erreichen, der Cholesterinspiegel fällt um durchschnittlich 15%, das Körpergewicht reduziert sich um ca. 900 g, man legt eine Strecke von 8 bis 10 km zurück und man verbraucht ca. 1700 Kcal.

Fore: Das ist der Golfer-Warnruf, wenn ein geschlagener Ball aus der Bahn gerät und Gefahr für andere Golfer darstellt. Wenn Sie diesen Ruf hören, sofort wegdrehen und den Kopf schützen. Nicht der Gefahr „ins Auge“ sehen!

Gelände: Ist der gesamte Bereich des Platzes, ausgenommen Abschläge, Grüns sowie sämtliche Hindernisse.

Gewitter: Bei Blitzgefahr darf und sollte jeder Golfer das Spiel unterbrechen. Diverse Unfälle haben gezeigt, dass es sehr gefährlich ist, sich in der Nähe von Schlägern und Golfkarren aufzuhalten. Siehe Broschüre „Verhalten bei Gewitter“!

Grün: Jede Spielbahn hat eine aufwändig gepflegte Fläche, die speziell zum Putten hergerichtet ist, das Grün (green). Die Grashöhe ist mit ungefähr 4 mm extrem niedrig. Daher ist es sehr wichtig, dass alle Spieler die Einschlaglöcher ihrer Bälle, die sog. Pitchmarken sofort und gründlich reparieren (siehe auch Piktogramm am ersten Abschlaghaus!). Nicht beseitigte Einschlaglöcher sind Eintrittspforten für Erkrankungen des Grüns.



Handicap: Auch Vorgabe genannt, ist ein Maß für die Spielstärke eines Golfers. Es errechnet sich aus Ergebnissen von vorgabenwirksamen Wettspielen und gibt die Zahl der zusätzlichen Schläge an, die der Spieler im Vergleich zu einem Golf-Profi (Handicap 0) auf einer 18-Loch-Runde machen darf, um dasselbe Nettoergebnis zu erzielen. So darf beispielsweise ein Handicap-20-Spieler 91 Schläge für einen Par-71-Kurs benötigen, um mit einem Pro, der mit 71 Schlägen Even Par gespielt hat, netto gleichzuziehen.

Heimatclub: Ist der Club (DGV-Mitglied oder ausländischer Club), bei dem der Spieler seine Vorgabe (Handicap) führen und verwalten lässt.

Hemmnis: Ist etwas, das Ihren Schlag behindert und nicht zum Platz gehört. Bewegliche Hemmnisse (Wasserschlauch der Platzarbeiter) dürfen Sie entfernen und bei unbeweglichen Hemmnissen (Ruhebänke oder Papierkörbe) dürfen Sie straflos die Lage Ihres Balles verändern (droppen).

Hook: Ist der englische Begriff für Haken und wird im Golfsport für einen Schlag verwendet, bei dem sich der Ball im Flug stark nach links wegdreht (Rechtshänder).

Jahres-Wettspielplan: Zu Beginn des Jahres erstellt der Spielführer einen Jahresplan, in dem alle Club- und Verbandswettspiele eingetragen sind. Informationen zu diesen Wettspielen finden Sie auf unserer Homepage / Turniere.

Kann ich nicht: Negative Einstellung vor einem Golfschlag, der meistens zu Misserfolg führt.

LGV: Kitzberg gehört zum Landes-Golfverband Schleswig-Holstein (GVSH). Im DGV gibt es zwölf Landesgolfverbände.

Loft: Der Loft gibt die Neigung der Schlagfläche am Schlägerkopf an und lässt damit Rückschlüsse auf Abflugwinkel und Flugweite des Golfballes zu. Je stärker die Schlagfläche geneigt ist, desto höher lässt sich der Ball schlagen, desto kürzer ist aber auch die Flugdistanz. Im kompletten Schlägersatz besitzt der Driver den niedrigsten Loft (meist 8 bis 12 Grad), während die Wedges (Pitching-, Gap-, Sand- und Lob Wedge) den höchsten Loft aufweisen (ca. 48 bis 60 Grad).

Lochspiel: Die ursprüngliche Form des Golfspiels. Während man heute vorwie-



gend Ergebnisse über die Anzahl der Schläge oder der Stableford-Punkte definiert, spielte man früher ausschließlich gegeneinander, Loch für Loch. Man kann ein Loch gewinnen, verlieren oder halbieren (teilen). Gewinnt A gegen B die ersten fünf Löcher und verliert die nächsten zwei, dann ist A „drei auf“. Im Lochspiel (matchplay) gelten etwas andere Regeln als im Zählspiel und die Parteien (Gegner) müssen sich bei auftretenden Regelfragen sofort einigen.

Longest Drive: In einem Wettspiel kann ein Sonderpreis für den längsten Abschlag an einer bestimmten Bahn ausgelobt werden.

Lose hinderliche Naturstoffe: Sind Steine, Blätter, Zweige, Äste, Kot, Würmer, Insekten und deren Aufgeworfenes oder Haufen. Diese Dinge darf man alle entfernen, es sei denn, sie sind angewachsen oder wachsend, noch fest eingebettet oder haften am Ball. Schnee und Eis können lose natürliche Naturstoffe sein (oder zeitweiliges Wasser), aber nicht Tau und Reif.

Marshals: Sind Clubmitglieder, die eine Ausbildung im GVSH absolviert haben, um den Club bei der Durchführung des Spielbetriebes zu unterstützen.

Meldegebühr: Für die Teilnahme an einem Turnier ist eine Meldegebühr zu entrichten. Die Höhe der Gebühr (Nenngeld) steht in der Ausschreibung.

Meldeschluss: Das ist der letzte Zeitpunkt, um sich für ein Turnier anzumelden. Für Turniere am Wochenende gilt meistens: Donnerstag 16.00 Uhr.

Nearest to the Pin: In einem Wettspiel kann an einem Par 3 Loch ein Sonderpreis für den Abschlag ausgelobt werden, der am nächsten zum Flaggenstock zu liegen kommt.

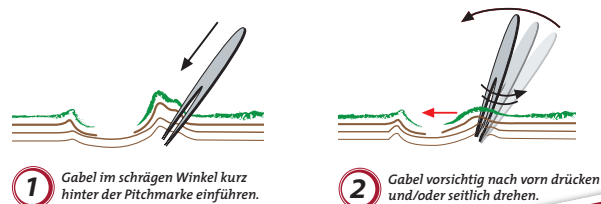
Open: Offene Wettspiele sind auch für Spieler aus anderen Clubs geöffnet.

Par: Das Par ist die Schlagzahl, die man von einem Scratch-Golfer (Hcp 0) an einem Loch erwartet. Der Kitzberger Platz hat fünf Par-3 Löcher, acht Par-4 Löcher und drei Par-5 Löcher, insgesamt also ein Par von 71. Die Länge eines Lochs beträgt bei einem Par-3 bis zu 200m, bei einem Par-4 bis zu 400m und bei einem Par-5 über 400m (ungefähre Angaben, da Frauen und Männern unterschiedliche Längen zugeteilt werden).



Haben Sie einen Pitchmarkenentferner?

Dann benutzen Sie diesen bitte. Unsere Grüns danken es Ihnen.



PE (Platzerlaubnis): Folgt auf die Platzreifepfung. Nun hat der Neugolfer bewiesen, dass er schlag-, regel- und etikettentechnisch in der Lage ist, unbegleitete Runden auf dem Platz zu spielen. Siehe Beitrag Golfeinstieg in Kitzberg.

Pitch: Ein Pitch ist ein hoher, aber kurzer Schlag, bei dem der Golfball steil herunterfällt. Diese Schlagtechnik wird in den meisten Fällen mit dem Pitching Wedge bei Annäherungen an die Fahne angewendet.

Pitchmarke: So wird das Ball-Einschlagloch auf den Grüns genannt. Jeder Golfer muss einen Pitchmarker-Entferner in der Hosentasche haben, mit dem man dieses Loch sorgfältig wieder einebnet.

Platzregeln: Regeln zusätzlich individuelle Besonderheiten eines Platzes und ergänzen die allgemein gültigen Golfregeln.

Platzreife: Die Platzreife (PR) ist die von DGV-Mitgliedern standardisierte Grundausbildung der Golfer.

Platzrekord: Das beste Zählspielergebnis unter vorgabenwirksamen Bedingungen,



gen, das in Kitzberg gespielt wurde, war eine 63er Runde (8 unter Par!) von Lukas Voigt im Jahre 2013.

Platzsperre: Direkt vor und nach einem Turnier wird der Platz gesperrt, damit die Turnierteilnehmer nicht gestört werden. Auch bei extremen Witterungsbedingungen kann der Platzwart den Platz oder Teile davon sperren lassen. Informationen dazu immer aktuell auf unserer Homepage.

Quirnbach: Deutschlands bekanntester Pro, wird qualitätsmäßig nur von Paul Phillips erreicht.

Rahmenausschreibung: Auch Wettspielordnung genannt, finden Sie auf unserer Homepage. Hier sind alle Regeln aufgeführt, die Kitzberger Wettspiele betreffen.

Regelfragen: Ergeben sich auf der Runde Regelfragen, dürfen sich die Spieler darüber beraten. Die Spielleitung kann nach Beendigung der Runde um Entscheidung gebeten werden, damit die Zählkarte richtig ausgefüllt wird.

Rough: Die Abschnitte der Spielbahn, die nicht Fairway oder Grün sind, werden allgemein als Rough bezeichnet. Auf diesen Flächen wird das Gras entweder gleich im natürlichen Zustand belassen oder beim Mähen weniger stark gekürzt als beispielsweise der Rasen auf dem Fairway. Je nach Höhe der Grashalme kann man zwischen Semi und Heavy Rough unterscheiden.

Sand: Sand finden sie im Bunker (nicht mit dem Schläger berühren), am Ball auf dem Fairway (darf nicht entfernt werden) oder auf dem Grün (darf vom Ball und von der Puttlinie entfernt werden).

Schlag: Ist die Vorwärtsbewegung des Schlägers in der Absicht den Ball zu schlagen (im Gegensatz zum Probeschwing).

Schläger: Es gibt Driver zum Abschlagen (Drive), Hölzer für weite Transportschläge (hatten früher Köpfe aus Holz), Eisen für präzise Annäherungen und kurzes Spiel und Putter zum Putten (Ball rollt nur) auf dem Grün. Hybrids sind Mischformen aus Hölzern und Eisen, die einfacheres Spiel versprechen. Wichtig: Sie dürfen nur 14 Schläger mit auf die Turnierrunde nehmen. Siehe auch Anhang II, Offizielle Golfregeln.



Score: Der Score ist die auf einer Spielbahn benötigte Schlaganzahl und muss nach dem Lochen des Balls in der entsprechenden Spalte der Scorekarte (Zählkarte) notiert werden. Durch Addition der Einzel-Scores erhält man dann nach dem letzten Loch den Gesamt-Score. Siehe Graphik Zählkarte.

Scratch-Golfer: Ist ein Amateurgolfer, von dem man erwartet, auf jedem Golfplatz mit Spielvorgabe Null zu spielen. Sein Abschlag ist durchschnittlich 229 m lang (Golferin: 192m) und er erreicht mit zwei Schlägen ein Grün in 430 m (Golferin: 366m).

Slice: Slice ist der Begriff für einen Golfschlag (eines Rechtshänders), bei dem der Ball im Flug einen starken Bogen nach rechts beschreibt.

Slope-Wert: Ist ein Maß für die Schwierigkeit eines Golfplatzes und wird in Zahlen zwischen 55 und 155 angegeben.

Spielgeschwindigkeit: Ein immer größer werdendes Problem im Golfsport. Golfunden dauern heutzutage doppelt so lang wie noch vor 50 Jahren! Durfte man früher erst mit Hcp -36 auf den Platz, macht heute der Anteil der Spieler mit Hcp schlechter als -36 50 % aller Golfer aus. Die Zeitspanne zwischen ersten Schlägen auf der Driving Range und ersten Schlägen auf dem Platz betrug früher Monate, manchmal Jahre. Die heutzutage immer schneller erteilte Platzterlaubnis lässt nicht genug Zeit für das Erlernen zeitsparender Verhaltensweisen auf dem Platz. Es fehlen zunehmend die Bewegungsroutinen am Abschlag, ums Grün herum und beim Putten. Intensive Nutzung von Entfernungsmessern (manche Golfer erinnern an Ornithologen), häufiges Betrachten der Profiturniere in Zeitlupe und mehr Probeschwünge auf der Runde als auf der Driving Range verlangsamten die Spielgeschwindigkeit bis über die Schmerzgrenze hinaus. Unzureichende Regelkenntnisse mit langwierigen Diskussionen sind ebenfalls nicht förderlich.

Spielleitung: Für jedes Wettspiel muss eine Spielleitung vorhanden sein. Diese ist am Tag des Wettspiels insbesondere für die Entscheidung bei strittigen Regelfällen, geänderte Spielgruppeneinteilung oder witterungsbedingte Anpassungen der Ausschreibung verantwortlich.

Spielunterbrechung: Signale für eine Spielunterbrechung sind bei witterungsbedingter Unterbrechung (Platz unter Wasser) wiederholt drei kurze Signaltöne und bei sofortiger Unterbrechung (Blitzgefahr) ein langer Signalton.



Spielvorgabentabelle: Jeder Golfer hat eine Stammvorgabe (Handicap). Diese wird je nach Schwierigkeit des Platzes, auf dem man spielen möchte, in eine Spielvorgabe umgerechnet. Welche Spielvorgabe sich auf dem jeweiligen Platz ergibt, entnimmt man den Spielvorgabentabellen, die meist am Starterhaus ausgehängt sind.

Starter: Unterstützt die Spielleitung bei größeren Turnieren. Der Starter ruft die Spieler zu deren Startzeit auf, verteilt die Zählkarten mit Bitte zur Überprüfung, gibt bei Bedarf Platzinformationen und Sonderregeln bekannt und sorgt für einen geordneten Turnierbeginn.

Stechen: Wenn die besten Ergebnisse eines Wettspiels gleich ausfallen, kann zur Ermittlung der Sieger oder der Platzierungen gestochen werden. Wie das geschieht, steht in der Ausschreibung und Rahmenschreibung.

Stimpfmeter: Eine standardisierte schräge Ebene, von der der Ball auf das Grün gerollt wird. Die Länge des Ballauslaufes ist ein Maß für die Grüngeschwindigkeit. In Schleswig-Holstein ist ein Wert von ca. 200 cm normal, bei den Professionals dürfen es schon einmal 360 cm sein. https://www.youtube.com/watch?v=A2s-beRMnU_0

Tee: Holz- oder Plastikstift, max. 101,6 mm lang, zum Aufteen des Balles beim Abschlag. Der Teil der Spielbahn, auf dem man den Abschlag ausführt, wird ebenfalls Tee genannt.

Torii (鳥居) : Unser Japanisches Tor zum „Platz der Glückseligkeit“. Seit den 1920er Jahren unser Wahrzeichen, vom damaligen Präsidenten Konsul Philipp Lieder gespendet. Zum 80. Geburtstag bekam der Club ein neues Tor von unserem Mitglied Delf Witt geschenkt. Über chinesische Einflüsse kam die rote Farbe hinzu, die Glück und Freude symbolisiert.

Trolley: Wer seine Golftasche (bag) nicht tragen will, kann sie mit einem Golfwagen (Trolley) ziehen oder schieben, komfortabel mit Batterieantrieb (Elektrotrolley).

Ungewöhnlich beschaffener Boden: Zeitweiliges Wasser (Pfütze), Boden in Ausbesserung (Erdarbeiten auf dem Platz) oder Loch, Aufgeworfenes oder Laufwege eines Erdgänge grabenden Tiers (Maus, Ameisen) sind Bereiche, von denen man regelkonform Erleichterung nehmen darf (Ball straflos wegdropfen).



Aus diesem Grund verfügt die Gruppe der Golfer über das größte Wissen, was Erdgänge grabende Tiere angeht und entdeckt ständig neue.

Vierball: Hier gehen vier Spieler auf die Runde und jeder spielt seinen eigenen Ball. Im Gegensatz zum Vierer, bei dem zwei Spieler eine Partei bilden und gemeinsam einen Ball spielen.

Vorgabenverteilung: Auf der Zählkarte und auf den Abschlagtafeln finden Sie die Vorgabenverteilung der 18 Löcher. Am Loch mit der Vorgabe 1 ist es am schwierigsten und am Loch mit der Vorgabe 18 ist es am leichtesten, ein Par zu spielen. Ein Spieler mit Spielvorgabe 13 erhält an den Löchern mit der Vorgabenverteilung 1 bis 13 einen zusätzlichen (Vorgabe-)Schlag.

Vorrecht auf dem Platz: Grundsätzlich hat beim Golfen die schnellere Spielergruppe ein Durchspielrecht (darf überholen), wenn die langsamere Vorgruppe niemand vor sich hat. Am Wochenende und großem Andrang soll die Kapazität des Platzes bestmöglich ausgenutzt werden. Dann ist es sinnvoll, Gruppen von vier oder drei Spielern zu erlauben, vor Einzel- oder Zweiergruppen zu spielen. Jedes Spiel über die volle Runde hat Vorrecht vor Spielern über eine kürzere Runde (Start an Tee 10).

Wasserhindernisse: Es gibt seitliche Wasserhindernisse (rot ausgepfählt) und frontale (gelbe Pfähle). Verliert man einen Ball im Wasserhindernis, so gibt es diverse Regeln, wie man dennoch weiterspielen kann.

X-Out: X-Out-Bälle sind Golfbälle, die vom Hersteller bei der Produktion als zweite Wahl oder B-Ware deklariert werden. Um sie von den normalen Bällen zu unterscheiden, werden sie entweder mit dem zusätzlichen Aufdruck „X-Out“ versehen oder ihre Marken- bzw. Modellbezeichnungen durch Aus-X-en unkenntlich gemacht.

Yips: Unter Yips versteht man vor allem bei Golfen auftretende plötzliche unwillkürliche, ruckartige Muskelzuckungen, die insbesondere beim Putten auftreten.

Zähler: Ist die Person, die von der Spielleitung bestimmt wurde, Ihre Schlagzahl auf der Zählkarte (Scorekarte) aufzuschreiben. Eigentlich müsste es Schreiber heißen. In England spricht man vom „marker“.



Zählspiel: Im Zählspiel werden alle Schläge auf der Runde gezählt. Man muss also an jedem Loch einlochen. Bruttosieger ist der mit den wenigsten Schlägen. Nettosieger ist der mit dem besten Nettoergebnis, das heißt: Anzahl der Schläge minus Spielvorgabe.

Zeitweiliges Wasser: Von Wasseransammlungen auf dem Platz, die nicht zu Wasserhindernissen gehören, darf man straflos wegdropsen.

Zählspiel nach Stableford: Nach Stableford gibt es 2 Bruttopunkte für ein Par und 2 Nettopunkte für ein Netto-Par (Par plus Vorgabenschläge des Spielers am jeweiligen Loch). Diese Regelung hat ein Herr Stableford eingeführt, damit man nicht zwingend jedes Loch zu Ende spielen muss (zeitsparend) oder ein sehr schlechtes Ergebnis an einem Loch gleich die ganze Golfrunde verdirbt (man verliert nur zwei Punkte).

Zügiges Spiel: Eine 18 Loch Golfrunde sollte in folgenden Zeiten gespielt sein: 2er-Gruppe: 3h 30 min, 3er-Gruppe: 3h 50 min, 4er-Gruppe: 4h 10 min. Bei einem Turnier dürfen es 20 bis 30 Minuten mehr sein.

Zum Spiel gehörig: Im Zählspiel sind zum Spiel gehörig: Spieler oder Partei des Spielers, jeder Caddy dieser Partei, jeder von der Partei gerade gespielte Ball und jegliche Ausrüstung der Partei. Diese Definition ist bei der Regelentscheidung bei diversen golferischen Missgeschicken wichtig.



So wirds gemacht

Der Ball auf seinem Stifte ruht,
es ist ein schöner Tag,
dahinter steht ein Schlägerkopf,
wohlgeformt und klar zum Schlag.

Zwei Augen ziel'n auf das Objekt
die Arme lang und schlaff,
der Spieler denkt: „jetzt muss es sein...“
und haut den Ball ins Rough.

Nach kurzem Gang zum hohen Gras,
das Ding liegt noch ganz gut,
der Spieler sagt: „nu geb ich Gas...“
und sammelt frischen Mut.

Voll Kraft erfolgt der zweite Hieb,
ein „Klack“ erreicht das Ohr,
die Kugel nimmt den falschen Weg,
der Spieler schreit laut FORE!

Der nächste Schwung wird ausgeführt,
noch weit entfernt das Loch,
der Spieler starrt dem Ball hernach
und grinst: „ich kann es doch!“

Ein guter Chip verspricht das Heil,
nur kurz von Grüne's Rande,
der Ball – getoppt und viel zu schnell,
plumpst in des Bunkers Sande.



Das Wedge fliegt hoch, es spritzt der Sand
der Ball kommt grad auf's Grün,
mit einem Putter in der Hand,
der Spieler auf den Knien.

Der Weg zum Ziel ist ziemlich lang,
die Linie schwer zu sehn',
der Spieler weiß: „das schaff ich schon“
visiert den Ball im Stehn.

Die feste Hand am Puttergriff,
ein Schlag mit steifem Rumpf,
der Ball zu kurz, der Spieler seufzt:
„das Grün ist aber stumpf“.

Mit siebtem Schlag auf dem Par 4,
der Ball im Loche ruht,
es wird noch schnell die 5 notiert,
ein Bogie – das war gut!

Autor: Oliver Mühr



Impressionen



Zum Schluss das Wichtigste

Wir können uns über eine schnelle Integration unserer Neugolfer Gedanken machen, so viel wir wollen. Das Wichtigste jedoch ist Ihr Feedback. Nur wenn Sie uns Ihre Sichtweise des Golf-Clubs Kitzberg persönlich mitteilen, können wir unsere Arbeit weiterentwickeln und bedarfsgerechter agieren. Teilen Sie uns Ihre Meinungen, Ihre positiven wie negativen Erlebnisse mit. Am besten über das Sekretariat per Email Betreff „Neugolfer“. Helfen Sie uns, dieses Heft besser zu machen.

dr.grimm@golf-kiel.de

olivermuehr@golf-kiel.de

Heikendorf, im April 2016



Golf-Club Kitzeberg e. V.

Wildgarten 1

24226 Heikendorf

Tel. + 49 (0) 431 - 23 23 24

info@golf-kiel.de • www.golf-kiel.de